

## IV - Anhang:

### Gruppendynamische Übungen - „Warming up“

Die unterschiedlichen Fasen in einer Fortbildung sollen auch in der sinnlichen Wahrnehmung getrennt sein. Die Gruppenarbeit beispielsweise wird ausgelöscht und danach beginnt eine neue Fase im Plenum. Langes Sitzen verlangt nach Bewegung. Gruppendynamische Übungen lockern auf und machen vor allen Dingen viel Spaß.

Es gibt unzählige Übungen, ich will hier 2 kurz vorstellen. Es bleibt der Fantasie der Moderatoren überlassen, selbst welche zu erfinden oder sich in der diesbezüglichen Literatur Anregungen zu holen.

#### 1. Das Orchester

Das Orchester ist ein Bewegungsspiel, dass sich zur Einleitung von Phasen im Plenum eignet. Nach dem Mittagessen tut diese Übung allen besonders gut.

P::P::M::M			
M::M::P::P	P::M::P::M		
P::P::M::P :M::M	M::M::P::P::M::P::	P::M::M::P::M::P::M	M::M::P::P::M::P
P::M::M::M::P::M::	M::P::M::P::M::P::	P::P::P::M::M::M	P::P::M::M::P::P

Einer der Moderatoren schreibt folgende Buchstabenfolge an die Tafel.  
M steht für Hand (mano) und P steht für „Fuß“ (pata).

Alle Teilnehmer stehen auf und schaffen sich ein wenig Platz, um sich auch gut bewegen zu können. Dann gibt der Moderator den Takt vor und je nach Zeichen klatschen alle in die Hände (M) oder stampfen mit dem rechten Fuß (P) auf. Erst einmal beginnt der Moderator mit der ersten Zeile, damit sich alle an den Takt gewöhnen. Dann steigert der Moderator Schritt um Schritt die Übung, bis die ganze Partitur „gespielt“ wird. Es kommt natürlich darauf an, dass alle auch wirklich im Takt „mitspielen“. Fehlritte hört man sofort, deshalb ist auch hier ein kleines bisschen Übung gefordert.

#### 2. Die Maschine

Die Übung eignet sich besonders zum Auslösen der Gruppenarbeit um vor der Präsentation der Produkte noch einmal durchatmen zu können.

Die Arbeitsteams, die nach und nach in den Gruppenraum zurückkommen, stellen sich vorne nebeneinander auf. Das Spiel besteht darin, dass alle eine typische Bewegung einer Maschine machen und das geht so: Einer fängt an und bewegt die Hand im angewinkelten Zustand im Takt vor und zurück und macht dazu ein stiebendes Geräusch, als ob Dampf austritt – es könnte eine Lokomotive sein. Der nächste in der Reihe lässt sich dadurch inspirieren und fügt eine Bewegung hinzu. Einer nach dem anderen fügt sich in die Maschine ein, bis die ganze Gruppe in einer rhythmischen Bewegung ist.

Die Übung erinnert an die vorangegangene Bauphase, in der alle an dem Produkt mitgearbeitet haben. Vor allem am Ende der Gruppenarbeitsphase unter Zeitdruck könnte man meinen, manche Gruppen seien eine Maschine gewesen, um letzte Hand an dem Brückenteil anzulegen ....

Das folgende Foto zeigt den Anblick einer Maschine:



Gruppenanweisung Sequenz II
-----------------------------

**TRANSFOTEP**  
**Proyecto GTZ-INET**  
Independencia 2625  
1225-Buenos Aires  
Tel./Fax: 4943-0940  
E-Mail: [hlin@inet.edu.ar](mailto:hlin@inet.edu.ar)  
Dr. Hans Jürgen Lindemann

## *Desarrollo del trabajo grupal*

### Consigna:

El grupo se divide en dos equipos de trabajo.

Cada equipo construirá la mitad de un puente.

Cada equipo designa a uno de sus integrantes como “técnico”, quien será el único autorizado a intercambiar información (solamente en forma oral – no se puede intercambiar croquis etc.) con su par del otro equipo (como máximo tres veces).

Como primera actividad, cada equipo elaborará un plan de trabajo, que será documentado por el observador.

El observador toma nota de las distintas fases planificadas.

Una vez construidas las dos mitades, el grupo las ensamblará y tratará de vender el puente.

Se ensamblarán las dos mitades en el plenario.

---

Tiempo otorgado: 60 minutos.

---

Criterios: estabilidad, funcionalidad, creatividad, calidad del producto

Material a utilizar: papel blanco, tarjetas de cartulina, tijera, regla, lápiz, pegamento en barra

(No se admite el uso de otros materiales o utensilios.)

## Texte zum Thema Teamfähigkeit

Die Wirtschaft fordert Teamfähigkeit  
(einige Stimmen)

„Fachlich sind (die jungen Leute) in Ordnung, aber es hapert mit den sozialen Fähigkeiten ... Niemand hat den jungen Leuten beigebracht, im Team zu arbeiten. Viele haben immer nur ich-fixiert gelernt ... Deutschland ist durch Einzelkämpfer groß geworden. Heute haben wir eine völlig andere Situation. Die Welt ist hoch komplex geworden, der Wissensstand hat sich vervielfacht. Wir können mit dem besten Ingenieur nur dann noch etwas anfangen, wenn er mit anderen zusammenarbeiten kann. Die Innovationen werden heute in der Regel durch Teams erbracht, die Zeit der groben Erfinder wie Otto, Benz und Diesel ist vorbei ... Wir bringen (den jungen Leuten) erst einmal bei zu kommunizieren. Viele Jugendliche halten es für ein Zeichen von Stärke, wenn sie selbst möglichst viel reden. Die müssen erst einmal fragen und zuhören lernen ... Die Pädagogen haben richtig erkannt, dass man mit der Wissensexplosion nur fertig wird, wenn sich Schüler und Studenten spezialisieren. Sie haben aber vergessen, dass man mit Spezialwissen allein nichts anfangen kann. Komplexe Probleme können sie heute nur mit anderen gemeinsam lösen.“ (Peter Haase, Chef der Personalentwicklung bei Volkswagen, zitiert nach: DER SPIEGEL 23/1992, S. 53).

„Arbeit in Gruppen oder funktionsübergreifenden Teams nimmt immer mehr zu, der klassische Einzelkämpfer, im Beruf verschwindet mehr und mehr. Daher wird von jungen Leuten in Zukunft ein hohes Maß an Team- und Kommunikationsfähigkeit erwartet ... Wer nicht zu systematischem Denken und Arbeiten fähig ist, verliert an einem Arbeitsplatz, der mit immer komplexerer Technik ausgestattet wird, schnell den Anschluss ... Zur Förderung von Schlüsselqualifikationen, kann vermehrt Gruppenarbeit im Unterricht beitragen. Es muss nicht immer der Lehrer sein, der im Alleingang, die Lösung einer Aufgabe oder eine theoretische Ableitung an der Tafel vormacht. Warum macht man nicht öfter den Weg zum Ziel? Warum sollen Schüler nicht häufiger versuchen, sich innerhalb einer Gruppe einem Problem zu nähern, eine Lösungsstrategie zu entwickeln und zu diskutieren?“ (Stellungnahme der Firma SIEMENS, in: Bildung konkret, Heft 10/11 1995, S. 8).

„In Unternehmen ... wird folgende Erfahrung bestätigt: Wenn sich heute zur Bearbeitung eines Projektes vier Personen zusammensetzen, die menschlich hervorragend harmonieren, teamfähig sind, einander zuhören, offen kommunizieren können, die aber mit dem Problem fachlich nur mittelmäßig vertraut sind, erarbeitet diese Gruppe bessere Lösungen als eine Gruppe aus vier excellenten Fachleuten, unter denen die Chemie nicht stimmt, die nicht teamfähig, dafür aber profilsüchtig sind. Daraus folgt: Fachkompetenz ist zwar wichtig, entscheidend ist aber, dass der junge Mensch zur Organisation, zur Gruppe, zum Team passt, dass er gelernt hat, in Gruppen zu arbeiten, dass er gelernt hat zuzuhören, dass er gelernt hat, offen zu kommunizieren und zu diskutieren.“ (Dr. Axel Wiesenhütter, Präsident der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz in einem Vortrag am 1. 7.1992; entnommen aus einem unveröffentlichten Manuskript.)



### AGENDA DE LA JORNADA

#### 10 de Abril:

09.00 hs.:	Acreditación de los participantes
09.30 a 10.30 hs.:	Apertura a cargo de autoridades del INET/GTZ, la Provincia y representantes del Sector
10.30 a 11.00 hs.:	Coffee break
11.00 a 12.30 hs.:	Presentación de los fundamentos de la formación propuesta y discusión con los participantes.
12.30 a 13.30 hs.:	Almuerzo
14.30 a 16.00 hs.:	Trabajo en talleres grupales (4)
16.00 a 16.30 hs.:	Coffee break
16.30 a 18.00 hs.:	Presentación del trabajo de los talleres grupales
18.00 a 18.30 hs.:	Conclusiones
18.30 hs.:	Cierre de la jornada

#### 11 de Abril:

09.00 a 10.30 hs.:	Presentación del Perfil del Técnico Aeronáutico y discusión con los participantes
10.30 a 11.00 hs.:	Coffee break
11.00 a 13.00 hs.:	Taller de trabajo de grupo sobre ¿Qué es la competencia?
13.00 a 14.00 hs.:	Almuerzo
14.00 a 16.00 hs.:	Evaluación del taller de trabajo de grupo (competencia)
16.00 a 16.30 hs.:	Coffee break
16.30 a 18.00 hs.:	Evaluación del taller de trabajo de grupo (planificación)
18.00 a 18.30 hs.:	Conclusiones
18.30 hs.:	Cierre de la jornada

#### 12 de Abril:

09.00 a 10.30 hs.:	Presentación de las situaciones problemáticas centrales de cada módulo
10.30 a 11.00 hs.:	Coffee break
11.00 a 13.00 hs.:	Trabajo en talleres grupales organizados para cada módulo.
13.00 a 14.00 hs.:	Almuerzo
14.00 a 15.00 hs.:	Presentación del trabajo en talleres grupales
15.00 a 16.00 hs.:	Presentación de Grilla de Planificación
16.00 a 16.30 hs.:	Coffee break
16.30 a 17.00 hs.:	La evaluación en los módulos
17.00 a 18.00 hs.:	Plenario de preguntas Evaluación general de los tres días
18.30 hs.:	Cierre el Encuentro Aeronáutico

Zusammenfassung: Warum benötigen wir eine Planung?

Die Ausbildung und der Unterricht müssen geplant werden,

- weil sich die Gelegenheit zum Lernen für Auszubildenden und Schüler und der Überblick über vollständige und didaktisch sinnvoll gestaltete Arbeitsaufträge nicht von selbst ergeben.
- weil man gute Aufgabenstellungen für den Lernenden nicht spontan erstellen kann, sondern sie in den Arbeitszusammenhang eingebunden und an den Ausbildungsstand der lernenden angepasst sein müssen.
- weil man den Erfolg und die Vollständigkeit der Ausbildung nur überprüfen kann, wenn man das Geleistete mit der Zielvorstellung einer Ausbildungs- oder Unterrichtssequenz vergleichen kann.
- weil man die Ausbildungs- und Unterrichtstätigkeit als Lehrender nur verbessern kann, wenn man die Vollständigkeit der Sequenzen und das im Lernprozess Geleistete mit dem vorher geplanten Verlauf vergleichen kann.